

Die Entwicklung der griechischen und lateinischen Schulgrammatik

1. Begriff:

- Verwendungsraum: auf spezielle Bedürfnisse der Schule zugeschnitten
- Wissensgebiet und Lehrbuch
- Zielsetzung: Determinanten:
 - invariabel: Aneignung der Gebrauchsnormen der Sprache
 - variabel: intellektuelles Klima (inkl. bildungs- und schulpolitischen Vorstellungen u. Vorgaben)
- Grundkomponenten:
 - materiell: WAS wird gelehrt: quantitativ variabel
 - (lern-) psychologisch/ methodisch- didaktisch: WIE wird gelehrt: qualitativ variabel

2. Charakter der griechischen und lateinischen Schulgrammatik

1. Grammatik in Lehrbuchform (Abendland): Dionysius Thrax (100 v. Chr.)

„Grammatik ist die Kunde (ἐμπειρία) des bei Dichtern und Prosaikern in der Regel Gesagten“

a) **Gegenstand:** schriftlich fixierte Hochsprache, Norm

b) **Methode:** Observation des schriftlichen Sprachgebrauchs >> führt zur Kunde/ Kundigsein
>> Grammatik ist „empirische Sprachnormkunde“

3. Entwicklungsgeschichte der griechischen und lateinischen Schulgrammatik

3.1. Entdeckungsperiode (~700-350)

- **Homerische Epen:** Beginn einer Sprachreflexion: Wörter als sinnhafte Einheiten
>> Prosodie, Wortkunde, Etymologie
- **Rhapsoden:** Sprachreflexion bei Homer- Interpretation >> Glossare
- **Philosophen** (Vorsokratiker): sprachphilosophische Ansätze: *φύσις- νόμος- Debatte*
- **Rhetorik:** notwendig beim Wandel zur Demokratie, Erweiterung praktischer Sprachkenntnis
>> 1. systematische Lehrbücher mit Sprache als Gegenstand
- **Sophisten:** Beginn der normierenden grammatischen Systembildung
>> z. B. Phonologie: Vokale, Konsonanten, Syntax: Definition Wort und Satz
- **Platon:** sprachphilosophische Überlegungen: Zeichencharakter der Sprache

3.2. Systematisierungsperiode (350-100)

- **Aristoteles:** methodisch konsequente, präzise und lückenlose Zusammenführung des verfügbaren Materials
>> Großteil der Laut- und Formenlehre bekannt/zusammengefasst
- Dunkle Jahre bis **Dionysius Thrax** (100 v.)
- drei hellenistische Kulturzentren: Alexandria, Athen, Pergamon
Alexandria: formalistisch-struktural; Athen u. Pergamon: philosophisch- universal, stoisch
- durch Dionysios Thrax: Zusammenfügung: 1. Schulgrammatik, oft innere Unlogik
>> **τέχνη γραμματική:** Standardwerk und Modell für griechische und lateinische Nationalgrammatik: vereinfachende, formalisierende Grundtendenz
- Wirkungsgeschichte: bis Byzantinisches Reich und Melanchthon (ca. 1500)
- fürs Lateinische teilweise in wörtlicher Übersetzung adaptiert